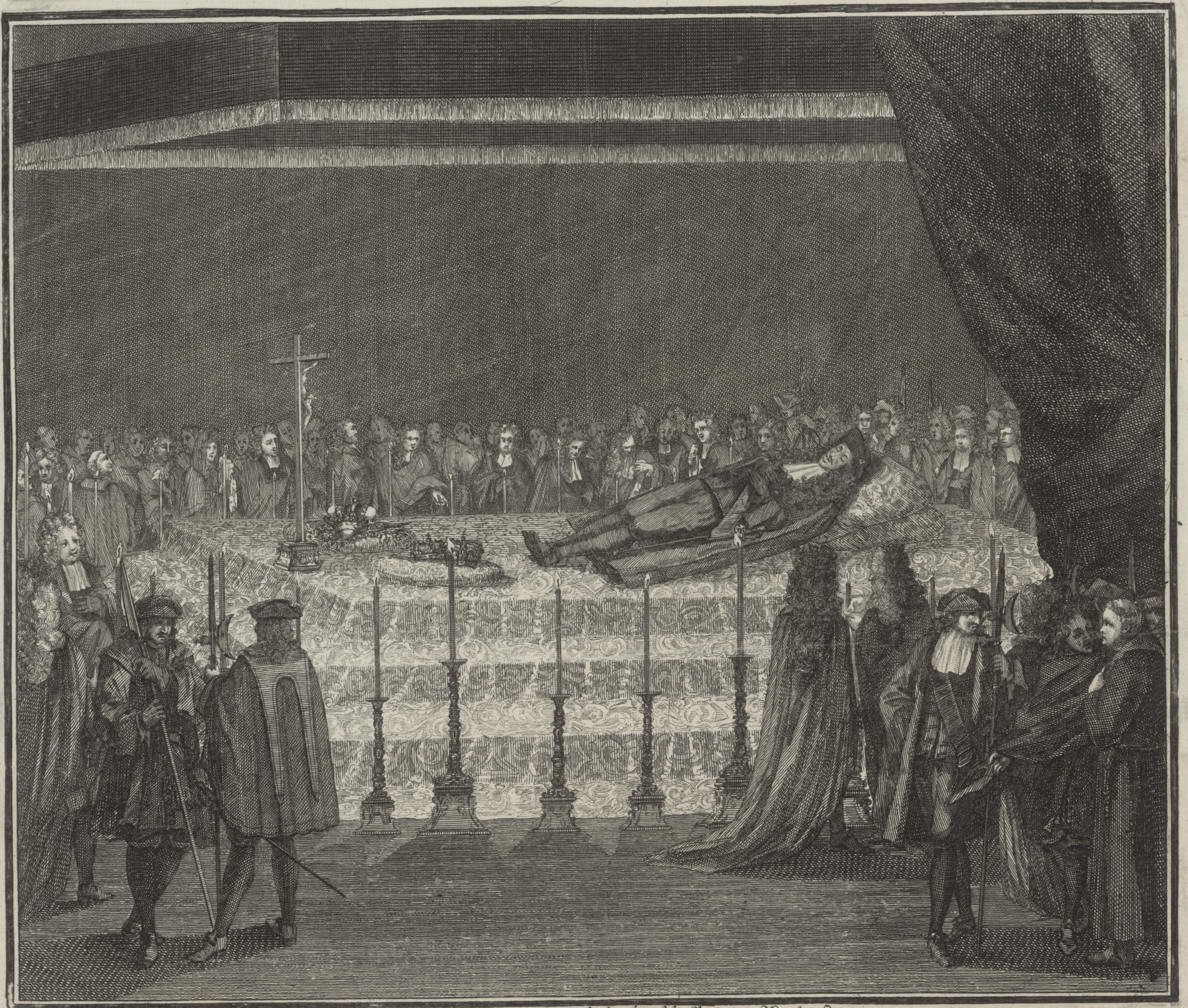


Vorstellung
 Der Höchst Selig-verblüheten Majestät
 Des Aller Durchleuchtigsten Röm. Kaisers LEOPOLDI I.
 Welcher den 5ten May dieses jetzt lauffenden Heyl-Jahrs 1705. um 3. Viertel auf vier Uhr Nachmittags/nach
 höchst-löblich geführter Regierung / dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt.



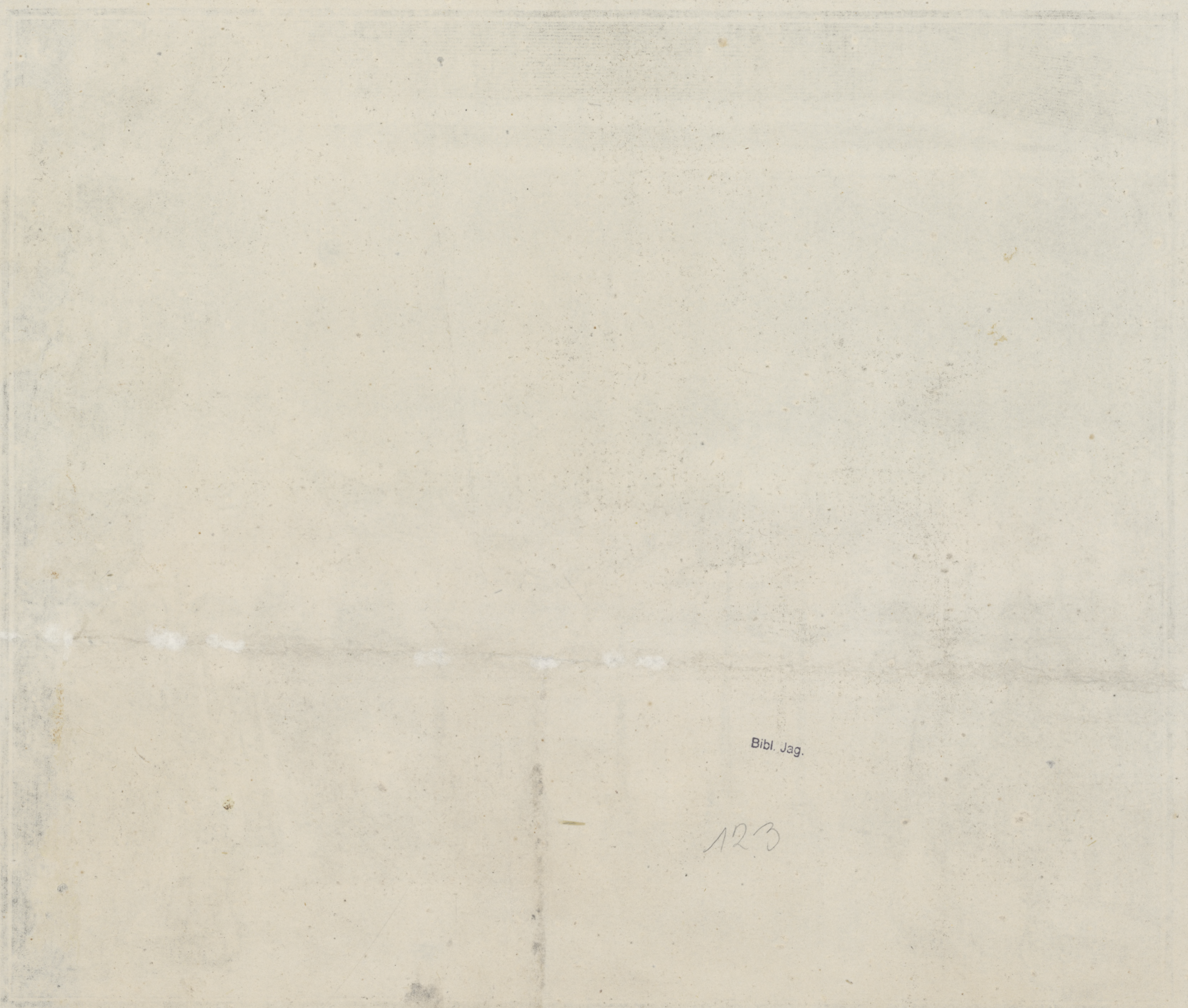
Nürnberg Verfertigt u. zu finden bey Joh. Christian Marchand.

Schau hier/ betrübtes Reich/ des Reiches Seule ligen/
 Der frommen Prinzen Kron in Thränen eingefaßt;
 Die Andachts-Händ' erstarret/die betend künden siegen;
 Der Klugheit Spiegel-Glanz vom Todes-Hauch erblaßt.
 Der Lorbeer Deines Staats ist mit Cypress umwunden:
 Dein Phoebus neigte sich zur Lebens Abend-Zeit /
 Und Dir erscheint der Tag in Leid-gewölkten Stunden;
 Es wird zum Thränen-Herbst des Mayens Lustbarkeit.
 Verhüll' in Flor dein Herz / weil Dir der Tod benommen
 ein Herz / das ein Altar der Güte pflanz zu seyn:
 Laß Seuffer deines Dancks zu diesem Bette kommen /
 und balsame die Leich mit Glaubens Segen ein.
 Seht / Erden-Götter / seht / wie keine Macht kan siehen/
 es greift die Sterblichkeit auch hohe Scepter an!
 Doch muß des Geistes Aug hiebey noch weiter gehen/
 dann sonst irrt die Vernunft gar leicht auf ihrer Bahn.

Gott rufft dem Haupt des Reichs/ von Krieg-erfüllter Erden/
 zum Reich/ da sich der Fried' und stete Ruhe küßt:
 Aus Leopold muß so ein rechter Jacob werden/
 Der alles untertritt / was Ihm zuwider ist.
 An Kronen dieser Welt klebt Müß / Verdruß und Sorgen;
 GOTT schenckt Ihm eine Kron' / in die nichts solchs einschleicht:
 Kein Purpur sieht so schön / in welchem prangt der Morgen/
 als dieser Purpur glänzt / den JESUS Seite reicht.
 Sie ligt das goldne Bliß / weil Er im lichten Orden
 der Kronen - Tragenden / (die vor dem Stul des Lammis
 mit Lob beschäftigt seyn) ein Hohes Mit-Glied worden /
 und ewiglich genießt der Frucht des Lebens-Stamms.
 Du aber Jacobs Gott und Segen aller Frommen /
 laß Deines Segens Krafft in höchstem Gnaden-Schein /
 hinfort auf Josephs Haubt und Nasirs Scheitel * kommen /
 und in den Söhnen lang den Vatter lebend seyn!

* Gen. 49. v. 26.

Faint, mirrored text from the reverse side of the page, including the words "BIBLIOTHECA" and "MUSEI".



Bibl. Jag.

123

1. 23787